



Mariborer Zeitung

Schwere Schlappe Grazianis auf der Ogadenfront

Eine motorisierte Kolonne im Raume von Dhagabur-Saffabaneh von Wehib Bajcha entscheidend geschlagen / Der Vormarsch auf Addis Abeba geht im Norden planmäßig weiter

Zur Firmung

Seiden Creppe Paris Din 18.—
Seiden Kombiné Din 20.—
Seidenhosen von Din 8.— weiter

sowie bei sämtlichen Waren tiefreduzierte Preise

TRPIN BAZAR

Attentate und kein Ende in Palästina

Der jüdische Schriftsteller Schalom Achsamen den Arabern entkommen.

Jerusalem, 29. April. Die „Agence Havas“ berichtet: Die Attentate und Gewalttätigkeiten sind in den Städten und auf dem flachen Lande weiter im Gange. So wurde von Arabern ein Kraftwagen überfallen, in dem sich der bekannte jüdische Schriftsteller Schalom Achsamen befand. Der Dichter konnte im letzten Moment durch Flucht sich retten. Die jüdischen Siedler haben die Behörden um Mithilfe bei dem Transport von Bodenprodukten gebeten. Den Beduinen wurde der Grenzübergang nach Palästina verboten.

Keine Aenderung des Wirtschaftssystems in Deutschland

Ein amtlicher Kommentar zur neuesten Ernennung des Generalobersten Göring.

Berlin, 29. April. (Ava) Die Agenzia Stefani berichtet: Im Zusammenhange mit der Uebertragung des Reichs- und Reichsfinanzministeriums auf den preussischen Ministerpräsidenten Generaloberst Göring verläutet in gut unterrichteten deutschen amtlichen Kreisen, daß in dieser Entscheidung des Führers und Kanzlers keine Desavouierung Dr. Schachts zu erblicken sei, der diesen Arbeitskreis bis jetzt innehatte. Hitler wollte durch diese Entscheidung nur den Kritikern ein Ende machen, die vielfach in Kreisen der NSDAP gegen die Wirtschaftspolitik Doktor Schachts erhoben wurden, außerdem soll durch die riesige Autorität, die Göring in der Partei genießt, diesen Kritikern ein Ende gemacht werden.

Börse

Zürich, 29. April. Devisen. Beograd 7. Paris 20.2175, London 15.1725, New-York 307, Mailand 24.15, Berlin 123.85, Wien 56, Prag 12.60.

Geldbetrug

Marietta, 29. April. In das Haus des Besitzers Jakob Krizanec in Spodnja Boznica bei Matole schlich sich ein jüngerer Mann ein, der die im Bett krank darniederliegende Gattin Krizanec unter mehrere Decken begrub und sich dann im Schrank zu schaffen machte. Dem Dieb fielen 4000 Dinar in die Hände. Zum Glück konnte er vom Nachbar bemerkt und erkannt werden. Es handelt sich um einen beschäftigungslosen Arbeiter.

Slovenec, 29. April. Ein Knecht des Holzhändlers Michael Slatkaj in Sv. Lovrenc fertigte sich selbst eine Kullung an, auf der er die Unterschrift seines Arbeitgebers setzte, und entlockte damit dem Besitzer Andreas Pavljic ein Darlehen von 4000 Dinar, worauf er verschwand. Nun forschte ihn die Gendarmerie aus, wobei sie auch das ganze Geld noch vorfinden konnte.

London, 29. April. Nach neuesten Informationen der Reuters-Agentur von der abessinischen Südfront hat die motorisierte Kolonne Grazianis am linken Flügel im Raume von Dhagabur-Dagameba vor Saffabaneh eine schwere Niederlage erlitten und mußten sich die Italiener fluchtartig zurückziehen. Die Abessinier, die unter dem Kommando des Generals Wehib Bajcha stehen, haben den Italienern schwere Verluste beigebracht und ist die Schlacht, die italienischerseits mit Einsatz moderner Mittel geführt wird, auch jetzt, nach mehrstündigem Kampfe, noch immer nicht beendet.

Diejenigen motorisierten kleineren Einheiten, denen es gelang, die abessinischen Linien durchzubrechen, wurden vernichtend geschla-

gen und mußten, so gut es noch ging, panisch die Flucht ergreifen. Die Abessinier sind gleich darauf in die Gegenoffensive getreten und treiben die Italiener unaufhaltsam vor sich her. Auch der rechte italienische Flügel wurde auf der Ogadenfront von den Abessinier zum Stehen gebracht und teilweise eingedrückt. Der Plan der Italiener, Dhagabur und Saffabaneh einzunehmen, ist an dem heroischen Widerstand d. Abessinier gescheitert.

Rom, 29. April. Wie aus weiteren Heresberichten des Marschalls Badoglio ersichtlich ist, nähern sich die Italiener in den zeitlich voraus bestimmten Stappen der abessinischen Hauptstadt. Die Italiener sind 150 Kilometer südlich von Dessie auf eine abessinische Abteilung gestoßen, die das Feuer

eröffnete. Der Gegner konnte nach einem kurzen Sturmangriff der Askaris zerprengt werden.

In Dessie wird der Fall Addis Abeba noch für Ende dieser Woche erwartet.

Rom, 29. April. Nach Meldungen aus Djibouti erzählen Reisende aus Addis Abeba, der Negus sei auf einem englischen Flugzeug nach Kenia geflüchtet.

Rom, 29. April. Wie aus Asmara berichtet wird, geht die Okkupation der gesamten Ufer des Tana-Sees ohne weitere Zwischenfälle glatt vor sich. Aus Massaua sind zwei Wasserflugzeuge der Italiener 450 Kilometer weit bis zum Tana-See geflogen und wasserten aus einer Höhe von 4600 Meter.

Gründung einer „Antifomintern“

„Der Weltbolschewismus“, ein Standardwerk der antifomunistischen Weltorganisation

Berlin, 29. April. Die Antifomintern hat in eingehender Zusammenarbeit von Fachleuten aller Länder ein 500 Seiten starkes und reich bebildertes Werk, betitelt „Der Weltbolschewismus“, nunmehr in deutscher Sprache, herausgebracht und in Berlin bei einem Empfang der Diplomaten und Pressevertreter des In- und Auslands überreicht. Fünfzig Mitarbeiter vieler Länder haben zweieinhalb Jahre profund an dem Werk gearbeitet, welches alle Schliche des internationalen Kommunismus in der Erringung des weltrevolutionären Zieles aufdeckt und somit die erste gemeinsame in-

ternationale Arbeit der Gegner des Kommunismus darstellt. Das Material des Buches bietet, wie Dr. Ehrlich erklärte, eine wichtige Waffe für den geistigen und weltanschaulichen Kampf gegen den Bolschewismus. Wie der schwedische Hauptmann von Pavlov als Vertreter der schwedischen Presse erklärte, ist dieses Buch erst der Anfang einer umfassenden Arbeit. Der bolshewistische Gelehrte forderte die anwesenden Journalisten auf, den Kommunismus als die Weltanschauung der totalen Negation aller sittlichen und moralischen Werte in allen seinen Erscheinungsformen zu bekämpfen.

Zweite Krankenkassenkonferenz

Für die Gruppe der Arbeitnehmer / Wünsche der Arbeiterschaft

Marietta, 29. April. Die hiesige Expositur des Kreisamtes für Arbeiterversicherung hat für gestern abends im Saal der Volksumverbänd eine zweite Konferenz einberufen, die diesmal der Gruppe der Arbeitnehmer und den Arbeitertorganisationen galt. Der Saal war sehr gut besetzt, ein Zeichen, wie sehr sich auch die Arbeitnehmer mit der führenden Institution auf dem Gebiete der Sozialversicherung verbunden fühlen.

Die Konferenz eröffnete der Expositurleiter Direktor Steiner mit einem eingehenden Referat über die Lage, in die das Kreisamt durch die Wirtschaftskrise geraten ist. In der Hauptsache wiederholte er seine vor acht Tagen in der Konferenz für die Arbeitergruppe gehaltenen Ausführungen und hob dabei hervor, daß die Bestrebungen des internationalen Arbeitsamtes in Genf dadurch gingen, die Sozialversicherungswesen in den einzelnen Staaten anzugleichen, um gleiche Produktionsbedingungen zu schaffen. Die Notwendigkeit des Ausbaues unseres Sozialversicherungswesens in der Richtung der Einführung der Altersversorgung und für den Todesfall ist unbe-

dingt erforderlich. Redner hob insbesondere die Tatsache hervor, daß im Ausland die Beitragsleistungen der Mitglieder viel höher sind als in Jugoslawien und daß nach dem Urteil ausländischer Fachleute im Kreisamt eine musterhafte Ordnung herrscht. Die Arbeiterschaft müsse sich der großen Wohlthat des Sozialversicherungswesens voll bewußt sein und alles daran setzen, daß uns diese Institution erhalten bleibt.

Nach Verlesung einiger Rundschreiben des Kreisamtes an die Amtsärzte, in denen ein ökonomisches Vorgehen bei der Arzneiveranschlagung angeordnet, dagegen keine Grenze in der Verwendung teurer Medikamente gesetzt wird, ausgenommen bei Spezialitäten, für die die Genehmigung der Leitung erfließen muß, wurde in die Debatte eingegangen. Vordirektor Leitan stellte die Forderung auf, daß der Staat für den Bau der Krankenhäuser und Sanatorien zu sorgen habe, um die Krankenkassen zu entlasten. Herr Petajan wies demgegenüber hin, man müsse wohl auf dieser Forderung bestehen, daß aber das Zentral- bzw. Kreisamt dennoch auf diesem Gebiete etwas tun müßte, da wir angesichts der

mangelnden Einsicht der Regierungsstellen nur ungenügende Spitäler und Heilstätten hätten. Herr Pavlov forderte von den Amtsärzten ein freundliches Entgegenkommen den Patienten gegenüber.

Neue Gemeinden

Beograd, 29. April. Im Sinne eines Erlasses des Innenministeriums wurden im Grenzgebiet zwei neue selbständige Gemeinden, und zwar Srebrenica und St. Jurij ob Pesnici gegründet. In die Gemeinde Sv. Jurij wurden einbezogen Jurij vrh, Grusena, Jedlovnik, Pesnica und Brhnik, während die Ortschaften Blac, Bobigrac, Slatina, Slatinski dol, Svecina, Cringa, Spidnik und ein Teil von Brlice in der Gemeinde Svecina zusammengefaßt wurden.

Vier Messerstecher abgestraft

Marietta, 29. April. Vor dem Kreisgericht in Maribor gelangten heute drei ländliche Bluttaten zur Verhandlung. Zunächst hatte sich der 24jährige Besitzersohn Peter Pavlov aus der Umgebung zu verantworten, der sich am 14. Februar l. J. sogar an dem eigenen Vater vergreifen und ihm mehrere schwere Stichverletzungen beigelegt hatte. Der Mann, der noch einen zweiten Messerüberfall am Gewissen hat, wurde zu einem Jahr schweren Kerker verurteilt. In der zweiten Verhandlung wurden die Arbeiter Alois Slavc und Alois Zamuda aus Glara Nova, die am Kirchtag einen Krämer schwer mißhandelt hatten, zu je vier Monaten strengen Arrest verurteilt. Schließlich wurde noch der 34jährige Besitzersohn Josef Maric aus Zubnja, der am Faschingdienstag zwei Personen mit dem Messer schwer verletzt hatte, mit sechs Monaten strengen Arrest bedingt auf fünf Jahre, bedacht.

Katastrophale Geburtensituation in Oesterreich.

Wien, 29. April. (Ava). Die Agenzia Stefani berichtet: Auf Grund der Enthüllungen, die der bekannte Statistiker Professor Hechel auf Grund der letzten Volkszählung in Oesterreich gemacht hat, geht hervor, daß Oesterreich im Verhältnis zu den Geburtenziffern der anderen Länder die tiefste Stelle eintritt. Die Krise der Geburten ist in erster Linie auf die immer größer werdende Notlage des österreichischen Mittelstandes zurückzuführen.

Chamberlains Donaureise beendet

Die Mission Englands in Mitteleuropa. — Budapest schweigt sich über den Inhalt der Besprechungen aus.

Berlin, 28. April. Wie aus Budapest berichtet wird, hält man in dortigen politischen Kreisen an der Version fest, daß England — im Zusammenhange mit der Donaureise Chamberlains — angeblich bereit sei, seine bisherige Zurückhaltung in den Fragen der Mitteleuropa- und Südosteuropapolitik aufzugeben, besonders im Hinblick auf die Schlüsselstellung Oesterreichs und auf den Zusammenhang des Donauproblems mit der Rheinfrage. Ueber den Inhalt der erfolgten Besprechungen zwischen Kánya und Sir Austen Chamberlain wird in Budapest strengstes Stillschweigen bewahrt.

Zusammenfassung der Rohstoff- und Devisenfragen unter Ministerpräsident Göring

Berlin, 28. April. Das DRS berichtet amtlich: Da bei der Bearbeitung der die Rohstoffe und Devisen betreffenden Fragen zahlreiche staatliche und parteiliche Stellen zusammenwirken müssen, hat der Führer und Reichskanzler den preussischen Ministerpräsidenten mit der Prüfung und Anordnung aller erforderlicher Maßnahmen beauftragt. Ministerpräsident Generaloberst Göring kann hierzu alle staatlichen und parteilichen Stellen anordnen und anweisen. Er kann sich von den zuständigen Reichsministern unterstützen und nötigenfalls vertreten lassen.

Hebriden-Inseln billig zu verkaufen!

Wer sich preiswert eine Insel kaufen will, hat jetzt die beste Gelegenheit dazu. Drei Inseln in den Neuen Hebriden, und zwar Mingalay, Pabbay und Bernerey, sind preiswert zu verkaufen. Sie liegen etwa 60 Meilen von der Hauptgruppe der Hebriden entfernt. Die Inseln gehören einem 55jährigen Engländer namens J. D. Russell, der auf der Insel Mingalay in einem Landhause ganz einsam und zurückgezogen lebt. Mr. Russell wollte vor der Welt fliehen, hat aber im Laufe der Zeit seine Einsamkeit überbunden und will nun in die Welt zurückkehren. Deshalb hat er eine Londoner Firma beauftragt, die drei Inseln für zusammen 3000 Pfund zu verkaufen.

Das gefährliche Alter.

Die britische Gesellschaft für öffentliche Sicherheit hat festgestellt, daß 45% der Fußgänger, die Straßenunfällen zum Opfer fallen, über 55 Jahre alt sind. Im letzten Berichtsjahr 1935 beispielsweise sind in London dreihundert über 45 Jahre alte Fußgänger bei Straßenunfällen getötet worden. Den größten Anteil an den Opfern haben dabei die Altersklassen zwischen 70 und 75 Jahren.

Indien hat nach Berechnungen 80.000 wilde und 15.000 zahme Elefanten.



Finanzminister wünscht sich ein Armenbegräbnis

Der frühere Finanzminister Cheron, der vor kurzem starb, wurde in Lissieux mit einem Armenbegräbnis zu Grabe getragen. Offenbar handelte es sich hier um eine der Marotten, wie sie der ehemalige Finanzminister mehrfach zeigte, denn er hat in seinem Testament ausdrücklich die Bestattung eines Armenwagens für sich gewünscht. (Presse-Bild-Zentral-10-M.)

König Fuad von Ägypten gestorben

Kronprinz Farouk noch nicht majorenn / Vor der Bildung eines Regentschaftsrates

Kairo, 28. April.

König Fuad ist heute um 13.30 Uhr gestorben. Als der König schließlich einsah, daß die Stunde des Sterbens gekommen war, betrat er die Königin und seine Kinder ans Sterbelager und verabschiedete sich von ihnen in herzlichster Weise. Der König ertrug seine Krankheit mit einer nicht zu beschreibenden Geduld. Er verlor vorher nicht ein einziges Mal das Bewußtsein und unterhielt sich einige Stunden vor dem Tode mit seinem Leibarzt, der ihm Zeitungen vorlesen mußte über politische Probleme.

Mit König Fuad verliert Ägypten seinen ersten konstitutionellen Herrscher. Die Beisetzung des Königs wird am Donnerstag erfolgen, und zwar in der Moschee El Rifai, die der verewigte Herrscher in der Nähe der Stadtfestung am Fuß des Hügel Mokatma im Nilthal erbauen ließ.

Die provisorische königliche Gewalt übernimmt an Stelle des minderjährigen Thronfolgers Farouk ein Regentschaftsrat unter dem Vorsitz von Mohamed Ali, eines Onkels des Kronprinzen.

Ahmed Fuad-Pascha wurde am 26. März 1868 als Sohn des verstorbenen Khediven Ismael Pascha geboren. In Turin und Rom genoss er militärische Ausbildung. Dann trat er in türkische Militärdienste, wurde u. a. als Militärattaché in Wien verwendet, wo er die deutsche Sprache erlernte. Später lehrte er nach Ägypten zurück, wo er seine großen Güter bewirtschaftete, gleichzeitig aber auch vom Khediven mit amtlichen und repräsentativen Aufträgen betraut wurde. Auch bemühte er sich um das höhere Bildungswesen in Ägypten durch Schaffung einer Universität in Kairo. Nach der Entthronung von Abbas Hilmi wurde zunächst dessen Onkel Hussein zum Sultan von Ägypten ernannt. Nach dessen Tod im Jahre 1917 folgte ihm Ahmed Fuad als erster Sultan von Ägypten auf den Thron. Im Jahre 1922, als die Engländer Ägypten als unabhängigen souveränen Staat — aber unter militärischer Aufsicht Englands — anerkannten, nahm er als Fuad der Erste den Königstitel an und regelte die Thronfolge nach dem Erstgeburtrecht in direkter männlicher Linie. Darnach ist sein Sohn Prinz Farouk Thronfolger.



Im August 1920 wurde durch ein für Ägypten unerwartet günstiges britisch-ägyptisches Abkommen die Unabhängigkeit Ägyptens insofern sichergestellt, als es eine eigene Vertretung im Völkerbund erhielt, die englischen Besatzungstruppen zurückgezogen, die englischen Konsulargerichte abgeschafft und durch gemischte Gerichte ersetzt werden sollten.

Im Jahre 1930 vertrat König Fuad das Parlament auf unbestimmte Zeit und gab Ägypten im Oktober trotz aller Widerstände eine neue Verfassung, wodurch Parlament und Regierung ihre Selbständigkeit verloren und der König zum verdeckten Diktator wurde.

Im Jahre 1934 erkrankte König Fuad bedenklich; nach monatelangem Krankenlager gelang es schließlich dem deutschen Professor v. Bergmann, den König wieder herzustellen.

Der italienisch-ägyptische Krieg löste naturgemäß in Ägypten scharfe nationalistische Spannungen aus, wodurch sich König Fuad gezwungen sah, mit englischem Einverständnis am 12. Dezember 1935 die Verfassung von 1923 wieder herzustellen. Dadurch werden der englische Einfluß in gewissem Sinne gemildert, die konstitutionelle Monarchie gestärkt und vor allen Dingen die parlamentarischen Rechte des Volkes, die durch die Verfassung von 1930 aufgehoben worden waren, wieder hergestellt.

Die Persönlichkeit des Erben des Pharao

Aus London wird berichtet:

Henry House in Kingston Hill, unweit von Regents Park und Primrose Hill, ist ein zweistöckiges Haus inmitten eines schönen, alten Gartens. Von der Straße, auf der Autobusse rollen, kann man es nicht sehen, da es von hohen Bäumen verdeckt wird. Ein Fahrweg, zweihundert Yards lang, führt durch den Garten, in dem es einen Tennisplatz gibt, einen Bozring, stille Bänke. Das Haus eines vornehmen englischen Patriziers, denkt man. Aber ein aufmerksames Auge bemerkt dann einen Polizeiführer, der unauffällig vor dem Haus patrouilliert, später einige Männer, die anscheinend ganz harmlos im Garten spazieren — Detektive.

Henry House hat den Sohn König Fuads von Ägypten, Kronprinz Farouk, als Bewohner. Er ist erst sechzehn Jahre alt. Er bereitet sich eben darauf vor, in der Royal



Military Academy in Woolwich bei London einzutreten. Erst seit König Fuad kränkelnd ist, seit einige Monaten also, beschäftigt sich die englische Presse mit seinem Nachfolger. Prinz Farouk, „Prince Charming des Orients“ genannt, ist groß, schlank, er hat die klaren Augen des Vaters, dessen kastanienbraunes Haar und den lichten Teint seiner Mutter, der Königin Nazli. Man sieht ihn sehr selten in der Öffentlichkeit. König Fuad wollte, daß sein Sohn vollkommen zurückgezogen lebe, bis er seine Studien beendet hat. Die Erziehung des Prinzen ist genau festgelegt.

Sir Ahmed Hassan-Bei, der Erzieher der letzten Dase von Vahen, und General Masry Pascha, früher Polizeichef von Kairo, überwachen die Erziehung des künftigen Königs. Da er seit früher Kindheit eine englische Erzieherin hatte, spricht der Prinz englisch ohne jeden Akzent. Er lernt auch Französisch, Geschichte, Geographie, Mathematik, Chemie und Physik in erster Linie. Zweimal in der Woche besucht er die Woolwich-Akademie, wo er vor allem Gymnastik betreibt. König Fuad wollte seinen Sohn ganz englisch erziehen. Deshalb gibt es in den achtzehn Räumen des Henry House keinen einzigen ägyptischen Diener. Auch die Küche ist englisch. Und ein englischer Kammerdiener ist um den Erben des Pharao bemüht.

Heinrich B. Franke

Wie das erste Eis in die Tropen kam

Heute, im Zeitalter der elektrischen Eis-, Kühl- und Gefriermaschinen, in dem jeder Bewohner der heißen Zonen in der Lage ist, sich einen eiskalten „Drink“ herzustellen und seine Vorräte frischzuhalten, ist der Name des Mannes ganz in Vergessenheit geraten, der als erster den Versand von Eis in Wäldern nach den Tropen ins Leben rief. Es war ein Amerikaner namens Frederik Tudor. Schon in früher Jugend hatte er sich auf der Farm seines Vaters zu Saugies in Massachusetts mit der Frage beschäftigt, wie man Eisblöcke am besten schneiden und lagern könne. Als 22-Jähriger wandte er sein Kapital von 5000 Dollar dazu an, um das erste Eisschiff nach Südamerika zu schicken. Seine Freunde hielten ihn für verrückt, und die Seelente wollten mit dieser „gefährlichen“ Ladung nicht fahren. Erst nachdem er erklärt hatte, daß er selbst mit diesem Schiffe fahren wollte, gelang es ihm, eine Mannschaft zusammenzustellen.

Die Reise verlief günstig, und sein Erfolg machte Tudor bekannt, so daß er im Jahre 1805, als auf der Insel Martinique eine Fieberepidemie ausbrach, die Eisbeschaffung erhielt. Der Krieg im Jahre 1812 wirkte sehr störend auf sein Geschäft ein, und erst im Jahre 1815 konnte er es wieder in vollem Umfange aufnehmen. Sehr schwer war es vor allem, die Unwissenheit und das Mißtrauen der Eingeborenen zu überwinden, welche das Eis in der brennenden Sonne liegen ließen und sich dann für betrogen hielten, wenn es zerschmolz, und die auch oft nicht wußten, wie sie das Eis abtransportieren sollten. Um diesem Mangel abzu-

400 französische Reserveoffiziere besuchten Rom



In diesen Tagen statteten 400 französische Reserveoffiziere der Stadt Rom einen Besuch ab und legten am Altar des Vaterlandes einen Kranz nieder. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Aus Stadt und Umgebung

Mittwoch, den 29. April

Fortschreitender Ausbau unserer Fremdenverkehrsinstitutionen

Jahresbilanz des Mariborer Fremdenverkehrsverbandes

In Anwesenheit zahlreicher Vertreter einschlägiger Korporationen und des öffentlichen Lebens hielt gestern nachmittags im Hotel „Drel“ der Mariborer Fremdenverkehrsverband seine zehnte ordentliche Jahrestagung ab. Der unsichtliche Präses Abgeordneter

Stützpunkte im Bereiche des Mariborer Fremdenverkehrsverbandes im Jahre 1935 von insgesamt 40.023 Touristen besucht wurden. Direktor Voos hob auch die Bemühungen des Vereines für die Instandsetzung der Straßen, für die Eröffnung des Grenzbahnhofes in Maribor, für die erfolgreiche Propaganda und Affirmierung unserer Gegenden im In- und Auslande sowie für die Erleichterung im Grenzverkehr hervor.

Nachdem das von Magistratsdirektor Rosel in Vorschlag gebrachte Abolutorium angenommen und der Direktion der besondere Dank ausgesprochen worden war, wurde die Abänderung der Satzungen im Sinne einer diesbezüglichen Entscheidung des Handelsministeriums durchgeführt. Damit im Zusammenhang wurde die Neuwahl des Vorstandes von der Tagesordnung abgelehnt, um erst nach Genehmigung der neuen Satzungen vorgenommen zu werden.

Bei den Anlässigkeiten ergriff u. a. auch Vizebürgermeister Zebot das Wort, der insbesondere die Verschönerung des Strahenbaues Maribor — St. Jil empfahl und eine energische Intervention bei der Banatsverwaltung anregte. Nachdem noch die Herren Baljaf, Berliß (Ptu) u. a. das Wort ergriffen hatten, schloß Vorsitzender Dr. Jančić die Versammlung.



Dr. Jančić, der den Vorsitz der durchwegs im Zeichen sachlicher Diskussion verlaufenen Tagung führte, konnte u. a. den Bezirkshauptmann Dr. Popovič, Vizebürgermeister Zebot, den Obmann der „Mariborer Festwoche“ und des Stadtverschönerungsvereines Dr. Lipold, Polizeichef Dr. Trstenja, Stadtrat Roglič als Vertreter der Stadtgemeinde, Inspektor Kovčič und Stationschefstellvertreter Gajšek als Vertreter der Staatsbahnen, Kaufmann Majer für den Slowenischen Alpenverein, Magistratsdirektor Šubič aus Celje, Großkaufmann Djet für das Handelsgrremium, die Abgeordneten Notar Gajšek und Janžekovič, den Direktor des „Putnik“ aus Ljubljana Pintar, Dr. Stamo, Hauptmann Gnuš und Kaufmann Sepeč als Vertreter des Mariborer Sports, Cafetier Lesič für die Gastwirtevereinigung, Direktor Golob für den Schachklub, die Vertreter der übrigen Alpenvereinsfilialen Ule und Jug. Krivčević, Direktor Dr. Tomineš für den Aeroklub und Prof. Schap für den Jagdverein begrüßen.

In längeren, tief geschürften Ausführungen legte sodann Präses Dr. Jančić die große Organisationstätigkeit unseres Fremdenverkehrsverbandes dar, die auch von den schönsten Erfolgen begleitet war. Eingerichtet wurden im Laufe der letzten Jahre mehrere Geschäftsstellen des Verbandes, und zwar außer in Maribor noch in St. Jil, Rogaska Slatina, Gornja Radgona, Celje und Dravograd, während für die Eröffnung einer Geschäftsstelle in Ptuj bereits die Vorbereitungen getroffen werden. Das Vermögen des Verbandes hat sich in den letzten drei Jahren um mehr als 60% erhöht. Dr. Jančić sprach zum Schluß allen Mitarbeitern, insbesondere der Kasse mit Direktor Voos an der Spitze, den warmsten Dank aus.

Einen Einblick in das umfassende Wirken des Fremdenverkehrsverbandes gewährte Direktor Rosel, die treibende Kraft aller fremdenverkehrsfördernden Institutionen, wobei er an Hand des in Druck erschienenen Jahresberichtes insbesondere auf die steigenden Fremdenziffern verwies. 1935 besuchten Maribor insgesamt 28.015 Fremde, die 34.401 Nächtigungen verzeichneten. Der Fremdenverkehr wuchs auch in den übrigen Orten an, und zwar in Celje auf 13.129, in Ptuj auf 2031, Rogaska Slatina 6751, Dobrna 3316, Slatina Radenci 1103, Laško 1959, Rimze Toplice 430 und in Ribnica auf 1075 Personen, während die Alpenvereins-

wa 40 Stunden. Verlangt wird eine Teilnehmerzahl von mindestens 30.

Ein Lehrlers für Rechnen und geometrisches Zeichnen findet in dem Fall statt, wenn sich bis spätestens 10. Mai mindestens 25 Interessenten melden. Ein solcher Kurs wurde bisher noch nicht veranstaltet, er dürfte sich aber als sehr praktisch erweisen und insbesondere in den Holz- und Metallbearbeitungsfächern eine gute Grundlage für die weitere fachliche Ausbildung bieten. Die Erlernung des Fachzeichnens und der richtigen Kalkulationskunde wird dadurch sehr gefördert.

Der Leibarzt des Regus in Maribor

Heute, Mittwoch, den 29. d., um 20.15 Uhr spricht im Saale des Apollo-Kinos im Rahmen der Volkshochschule der bulgarische Militärarzt Dr. Jordan Schirofow, der durch vier Jahre hindurch Leibarzt Kaiser Haile Selassie von Abessinien war und sich nun auf einer Vortragstournee befindet, über seine Erlebnisse, Sitten und Gebräuche in Abessinien. Den Vortrag werden herrliche Naturaufnahmen und Diapositive ergänzen. Der Vortragende wird zwar bulgarisch sprechen, doch ist seine Aussprache für diejenigen, der eine slawische Sprache beherrscht, leicht verständlich, da er sich einer außerordentlich deutlichen Sprache bedient.

m. Trauung. Der Kommandant der Gefangenhauswache in Maribor Herr Walter Sand wurde dieser Tage mit Fel. Beil Stuhelc getraut. Als Trauzeugen fungierten Rechtsanwalt Dr. Stuhelc aus Ljubljana und der Direktor der Städtischen Sparkasse Drago Kocmut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Das Brandl-Trio konzertiert. Unser bestbekanntes Brandl-Trio, das von einer überaus erfolgreichen Konzerttournee durch Deutschland zurückgekehrt ist, wird nun eine jugoslawische Tournee veranstalten und sein erstes Konzert am 8. Mai in Maribor absolvieren. Für dieses Konzert, das im großen Kasinoaal stattfindet und das einen besonderen künstlerischen Genuß verspricht, sind die Eintrittskarten zum Preise zwischen 10 und 25 Dinar bereits im Vorverkauf in den Geschäften Häfer und Brink erhältlich.

m. Die Kaufmannschaft. Wird von der Gremialleitung eingeladen, heute, Mittwoch, in möglichst großer Zahl zum Vortrag zu erscheinen, den Professor K. L. N. S. a. um 20 Uhr im Jagdsalon des Hotels „Drel“ über die „Kunst des Verkaufens“ halten wird. Nach dem Vortrag Diskussion.

m. Die ersten Rischen wurden heute auf den Markt gebracht. Da dieselben aus Italien eingeführt wurden, ist der Preis allerdings noch hoch; er beläuft sich auf 24 Dinar pro Kilo.

m. Im Jagdrevier Sp. Kriz erlegte heute frühmorgens die Kaufmannsgattin Frau Josefina Trpin einen kapitalen Auerhahn. Weidmannsheil!

m. 50 Entwürfe für das Plakat der Mariborer Festwoche. Gestern ist die Frist zur Einreichung der Plakatenentwürfe für die heurige Festwoche abgelaufen. Insgesamt wurden der Jury 50 Entwürfe vorgelegt, gewiß ein Zeichen, welches besonderes Interesse dieser nunmehr bereits fünften Mariborer Festveranstaltung überall entgegengebracht wird. Die Jury wird ihre Entscheidung im Laufe der nächsten Woche treffen.

m. Erleichterungen bei der Einreise nach Deutschland. Der Jugoslawische Touring-Club teilt uns mit: Die deutschen Behörden haben durch verschiedene Spezialvorschriften die bestehenden Zoll- und Polizeivorschriften für die Einreise ausländischer Kraftfahrer nach Deutschland vereinfacht. Ausländischen Kraftfahrern stellen die deutschen Grenzbehörden einen Olympia-Zollvormerkchein aus, welcher gegen eine Gebühr von 1. RM ausgegeben wird und zur Einreise ohne Tripthyl oder Carnet berechtigt. Diese Olympia-Zollvormerkcheine haben eine Gültigkeit vom 25. Juli bis 16. August für eine einma-

thische Goldmünzen zu 10 und 20 Kronen, zahlreiches Silbergeld und Maria Theresien-taler befanden. Der Wert der Goldmünzen beziffert sich auf rund 100.000 Dinar, so daß dem Kaufmann der Hotelbau jetzt wesentlich erleichtert wird.

i. Miša Trifunović in Zagreb. In Zagreb ist der radikale Leader Miša Trifunović eingetroffen, um einen dortigen Oulisten zu konsultieren. Trifunović hatte in Zagreb auch politische Besprechungen mit Vertretern der außerparlamentarischen Opposition.

i. Todesfall. In Zagreb ist der Professor an der dortigen Lehrerbildungsanstalt Thomas Štroumgar im Alter von 41 Jahren gestorben.

i. Erzbischof Dr. Anton Bauer ist heute, den 29. d. M., in Begleitung seines Leibarztes Dr. Lohert nach Split abgereist, wo er Gast des Fürstbischofs Dr. Bonifacij sein wird, um sich sodann zu Erholungszwecken nach Supetar auf der Insel Brač zu begeben.

i. Maler Ignaz Job gestorben. In Zagreb ist der akademische Maler Ignaz Job, gebürtig aus Dubrovnik, im schönsten Mannesalter von 41 Jahren einem langen, schweren Leiden erlegen.

i. Vorkabareten in Zagreb. Die Bewohner des Peripherieviertels Kanal bei Zagreb lassen es sich nicht nehmen, nach dem nur teilweises gegliederten heurigen Karneval a la Miza nun noch einen Blumenkarso zu veranstalten, der am 7. Mai in Szene gehen wird.

Alle, die viel sitzen

sollen den üblen Folgen dieser Lebensweise durch regelmäßiges trinken von Rohitscher Mineralwasser „Tempel“ vorbeugen. Dieses regelt in angenehmer Weise die Tätigkeit der Verdauungsorgane. 2552

i. Bau der ersten tierärztlichen Ambulanz im Staate. In Oborovo, am linken Savufer bei Zagreb, wird dieser Tage mit dem Bau der ersten tierärztlichen Ambulanz der Zagreber Tierärztlichen Hochschule begonnen werden.

i. Der Dampfer „Kumanovo“ wurde auf der Adriatischen Werfte neu eingerichtet und modernisiert. So wurde das Hauptdeck erneuert, der Schlot vergrößert, ebenso der Mast. Neu ist die elektrische Lichtanlage, die jede Lugsbeleuchtung zuläßt, und die Küchenanlagen. Der Dampfer verfügt in den Kabinen nunmehr über 170 Betten, davon 114 erster Klasse, 49 zweiter Klasse und 16 für Damen.

i. Errichtung eines tschechischen Vereinsheims in Zagreb. Die Zagreber Tschechen werden in der Subic-Gasse ein dreistöckiges Vereinsheim um den Betrag von 2 Millionen Dinar errichten. In diesem Heim sollen alle tschechoslowakischen Vereinigungen ihr Obdach finden.

Aus Ljubljana

lu. Organisierung der Agronomen. Für Donnerstag ist nach Ljubljana eine Versammlung der Agronomen aus ganz Slowenien einberufen, in der die Gründung einer Sektion der Jugoslawischen Agronomvereinigung für das Draubanat ins Leben gerufen werden soll. Die gründende Vollversammlung wird um 15 Uhr in den Räumen der Landwirtschaftsgesellschaft abgehalten.

lu. Die internationale Tarifkonferenz, die Dienstag ihre Arbeiten in Ljubljana aufgenommen hat, verläuft unter günstigen Vorbedingungen für einen allseits befriedigenden Abschluß. Zweck derselben ist vor allem, eine Angleichung der Nomenklatur der zur Beförderung mit der Bahn zugelassen Güter. Zwischen einzelnen in Betracht kommenden Staaten wurde ein Einvernehmen bereits früher erzielt; jetzt handelt es sich nur noch darum, die einzelnen Abkommen miteinander in Einklang zu bringen, um in dieser Frage zwischen Österreich, Deutschland, Italien, Ungarn, der Tschechoslowakei, Polen, Rumänien und Jugoslawien sowie der „Dofag“ (Donau-Save-Adriabahn) ein vollkommenes Einvernehmen zu treffen. Den Vorsitz führt der jugoslawische Delegierte Cugmus, der Gehilfe des Generaldirektors der jugoslawischen Staatsbahnen und bekannter Fachmann in Tarifangelegenheiten.



Gewerbliche Fortbildungskurse

Gewerbetreibende und Gehilfen, ausnahmsweise auch in der Ausbildung vorgeschrittene Lehrlinge wollen, wenn sie einen der nachstehend angeführten, in Maribor abzuhaltenden Fortkurse zu besuchen wünschen, dies unverzüglich der Kasse des Gewerbeschulinspektors bei der Bezirkshauptmannschaft bekanntgeben, wo auch alle nötigen Informationen erteilt werden.

Der Kurs für autogenes Schweisverfahren wird unter den bereits bekannten Bedingungen abgehalten. Die Dauer desselben ist auf 10 Tage mit je vierstündigen theoretischen und praktischen Vorträgen berechnet. Die geringste Teilnehmerzahl ist auf 25 festgelegt.

Ein gewerblicher Buchführungskurs wird in den Abendstunden, dreimal wöchentlich zu 2, zusammen 40 Lehrstunden, abgehalten werden. Die Vorträge behandeln die einfache und die doppelte Buchführung, die Korrespondenzkalkulations- und Wechsellehre. Auch hier beträgt die Teilnehmerzahl mindestens 25.

Ein Zuschnidekurs für Damenkleider, berechnet auf rund 100 Unterrichtsstunden, findet in den Sommermonaten statt, nach Wahl der Interessenten in den Tages- oder Abendstunden, täglich zu 3 bis 4 Stunden.

Die Meisterprüfungsvorträge werden in der ersten Hälfte wieder aufgenommen. Die Vorträge werden in den Abendstunden abgehalten, so daß die Teilnehmer aus der Richtung Pragerko noch am selben Abend mit dem Zug heimkehren können. Der Kurs ist kostenfrei. Der Unterrichtsplan umfaßt ei-

lige Einreise und für die Wiederausreise in der Zeit vom 25. Juli bis 16. September 1936. Eine Verlängerung der Wiederausreise ist unzulässig. Mit Gültigkeit in der erwähnten Zwischenzeit wurde anlässlich der Olympiade noch infolge einer weiteren Erleichterung geschaffen, als der Kraftfahrer nicht im Besitze eines internationalen Führer- und Zulassungsscheines sein muß, sondern nur die entsprechenden heimatischen Dokumente benötigt. Die sonst erforderliche deutsche Übersetzung wird in dieser Zwischenzeit nicht verlangt. Das heimatische Nationalitätsabzeichen, welches eine Feststellung des Domizilandes ohne weiteres ermöglichen muß, ist natürlich an der Rückseite des Fahrzeuges erforderlich.

Schach

Zum heute, Mittwoch, um 20 Uhr im Saale der Restauration **Povodnil** stattfindenden Ehrenabend des Maribor Schachklubs.



Der neue Staatsminister.



Der neue Meister von Maribor.

* **Verlangen Sie von Ihrem Schuhmachermeister die sachgemäße Anbringung von Palma Okma Gummisohlen und Absätzen.** Sie werden Strapazie Schuhe nur mehr mit dieser Beschöpfung tragen, denn sie ist dauerhaft, leicht, federnd, wasserundurchlässig.

m. **Wem gehört der Fahrradküber?** Noch unbekannte nächtliche Bummeler hatten es heute Nacht in ihrem Uebermut auf einen Fahrradküber abgesehen, denn sie von irgendwo mitnahmen und am Stiegenaufgang beim Anstandsort am Hauptplatz liegen ließen. Der Verlustträger kann sich den Fahrradküber beim Marktkommissariat wieder holen.

m. **An der Volksuniversität in Studenci** spricht morgen, **Donnerstag**, um halb 20 Uhr Herr **Rupprecht Lindner** über die Wunder der Natur und die Urzeit. Skulptische Bilder!

m. **Florianifeier.** Die Freim. Feuerwehr in Studenci hält Sonntag, den 3. Mai ihre traditionelle Florianifeier ab, und zwar wird um 9 Uhr in der Josefikirche ein Gottesdienst stattfinden, dem eine Feier im Wehrhaus folgen wird.

m. **Wetterbericht** vom 29. April, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser — 3. Barometerstand 740, Temperatur 14, Windrichtung SW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

m. **Drei Ueberfälle.** Nächst Limbus fielen sieben Burschen über den 34-jährigen Arbeiter **Georg Godeher**, fügten ihm sieben Messerstiche bei und entwedeten ihm hierauf die Uhr und Geldtasche. Die Angreifer wurde bereits von der Gendarmerie dingfest gemacht. — In der **Pobrezla cesta** wurde heute Nacht der 39-jährige Mechaniker **Johann Perhaupt** von einem Nachbar angehalten und mit dem Messer am rechten Oberarm schwer verletzt. — In der **Belmavsta cesta** wurde die Besitzerin

Der beste Fachmann....
kann gewisse Fehler im Material nur schwer feststellen. Deshalb sieht er vor allem auf das Garantiezeichen „Palma“, zu dem die ganze Welt Vertrauen hat.



PALMA
GUMMI & ABSÄTZE
JUGOSLAVISCHES ERZG.
Bei jedem Schuhmachermeister erhältlich!

Rosalie Wagner das Opfer eines Ueberfallses, wobei sie Verletzungen am Kopfe erlitt. Der Angreifer konnte erkannt werden.

Neues Antlitz des Bahnhof-Gegenübers

Die „Volkselbsthilfe“ baut ein vierstöckiges Palais an der Kolodvorsta — Alexandrova

Wie wir nunmehr in Erfahrung gebracht haben, ist die Frage der Verbauung neben dem Gasthaus „Zur alten Post“ vor dem Hauptbahnhof nunmehr ihrer erfreulichen Verwirklichung näher gekommen. Die „Volkselbsthilfe“ hat sich entschlossen, jene Parzelle, auf der hinter der frontalen Einfassungsmauer bislang mehrere Kojkastanienbäume seit Jahrzehnten einen schattigen Privatgarten abgegeben hatten, um dann kürzlich gefällt zu werden, ein vierstöckiges Palais zu errichten. Die Erdgeschossräume werden Geschäftsräume sein, das erste Stockwerk wird die Geschäftsräume der „Volks-

selbsthilfe (Ljudska samopomoć) enthalten, während die oberen zwei Stockwerke Privat-zwecken dienen sollen.

Die Kolodvorsta ulica wird aber sehr bald auch auf ihrem oberen Ende gegenüber der ehemaligen Feldbacher Villa ein gefälliges Aussehen erhalten, da an der Ecke Kolodvorsta — Casova ein neues Zinshaus entstehen wird, dessen Zuangriffnahme im Zusammenhang mit den haubehördlichen Besuchen hinsichtlich des Stadtregulierungsplanes ursprünglich ebenfalls auf Schwierigkeiten gestoßen war.

Aus der Gemeindestube von Studenci

Freundschaftliche Trennung von Radvanje / Beginn der Arbeit der Ausschüsse / Vor der Uebernahme des Fährdienstes bei der Insel

Der unlängst neugewählte Gemeinderat von Studenci trat dieser Tage zu seiner zweiten ordentlichen Sitzung zusammen, um einige laufende Angelegenheiten zu verabschieden. Bürgermeister **Kalio** teilte mit, daß die Gemeinderatsitzungen jeden ersten Dienstag im Monat abgehalten werden.

Die Frage der Errichtung eines Fährdikes über die Drau bei der Maribor Insel ist vom toten Punkt gerückt, und dürfte derselbe schon demnächst aufgenommen werden. Der Besitzer **Martin Kolar**, der sich um die diesbezügliche Konzession bewirbt, trat bereits mit den Anrainern in Fühlung und traf mit denselben eine Vereinbarung, wonach sie das Betreten ihrer Grundstücke unter gewissen Bedingungen gestatten. Von der Straße bis zur Landungsstelle an der Drau wird eine Zufahrtstraße angelegt werden, die sowohl dem Fußgänger, als auch dem Wagenverkehr dienen wird. In den nächsten Tagen wird eine Kommission der Banatsverwaltung den Lokalaugenchein vornehmen.

An der **Radvanjska cesta** werden die Masten der elektrischen Fernleitung n. g., die bisher den Verkehr stark behinderten, auf die benachbarten Parzellen verlegt werden. Der Besitzer **Sojč** hat seine Zustimmung hierzu bereits gegeben. Auch wird eifrig daran gearbeitet, daß die an dieser Straße gelegenen Häuser demnächst Stromanschluß erhalten.

Die Trennung der Gemeinden Studenci und **Radvanje** vollzog sich in freundschaftlichem Geiste und ohne jede Reibung. Die erstgenannte Gemeinde erhielt bereits das gesamte Inventar, mit dem sie anlässlich der vor drei Jahren verfügten Kommassierung in das gemeinsame Gemeindeleben mit Studenci getreten war.

Mehrere arbeitsunfähige Personen ersuchten um ständige Unterstühtungen seitens der Gemeinde an; ihrem Ansuchen wurde willfahren. Zwei Interessenten erhielten die Zusage der späteren Aufnahme in den Ge-

meindeverband. Es wurde der Beschluß gefaßt, die Erjačeva ulica bis zur Bodnikova ulica zu verlängern.

Es folgte die Wahl in die einzelnen Arbeitsausschüsse, die sich aus folgenden Gemeinderäten zusammensetzen: Straßenausschuß: Kreuh, Omulec, Kac, Sagadin, Krazl und Lorber; Bauausschuß: Bürgermeister Kaloh, Omulec, Kac und Pregl, bei wichtigeren Angelegenheiten wird ein Bauingenieur als Fachmann zugezogen; Sozial- und Armenausschuß: Brenčič, Kac, Brane, Stuhec, Pavalec, Oblat, Kumpersčaf und Schreiber; Friedhofsausschuß: Bušnik, Kac, Hajbanič, Oblat und Papež; Elektrizitätsausschuß: Spaner, Pregl, Sagadin, Pec und Papež; Landwirtschaftsausschuß: Koluit, Omulec, Pec und Bezdičel; Sanitätsausschuß: Omulec, Filipančič, Komisar und Schreiber; Wirtschaftsausschuß: Pregl, Kac, Brenčič, Kreuh und Papež; Schulausschuß: Bürgermeister Kaloh, Bušnik, Brane, Brenčič, Kac und Spaner; Gewerbausschuß: Kumpersčaf, Omulec, Papež, Pec und Filipančič.

* **Bei Appetitlosigkeit und Darmverstopfung** bewirkt ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser prompte Belebung der darniederliegenden Verdauung und Reinigung des Darmkanals.

Od min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. V. 1935.

Apothekennachdienst

Mittwoch: Sv. Arch-Apothek (Mag. Vidmar) und Schußengel-Apothek (Mag. Baupot).

Donnerstag: Magdalenen-Apothek (Mag. Savost) und Stadtapothek (Mag. Minaril).

Jugoslawien ist das Land der Langlebigen. Nicht weniger als 4000 Bewohner (unter 15 Mill.) hatten 1935 das 100. Lebensjahr überschritten; 60 davon waren über 120 Jahre alt.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Mittwoch, 29. April: Geschlossen.
Donnerstag, 30. April um 20 Uhr: „Director Campa“. Ab. A.
Freitag, 1. Mai: Geschlossen.
Samstag, 2. Mai um 20 Uhr: „Ball im Savoy“. Gastspiel Erika Druzovic.

Lan-Kino

Union-Lantino. Das große Filmereignis, das Volkslustspiel „Martha“ (letzte Rose). Heitere Geschichten aus dem Leben, die sich in überraschender Bildfolge zu einer geschmackvollen, amüsanten, beschwingten und unterhaltenden Spielhandlung formen, in deren Mittelpunkt die zarte Liebesgeschichte sympathischer, junger Menschen steht. Unmögliche Dialoge. Eine schlichte, vom Herzen kommende und zu Herzen gehende Sprache. Melodischer Gesang und schwingvolle Musik. In der Hauptrolle: Helge Roswaenge — eines der hervorragendsten Mitglieder der Berliner Staatsoper — ein strahlender Tenor, der mit seltenem Einfühlungsvermögen die ihm neuen Aufgaben der Filmkunst meistert. Carla Spletter, durch den Rundfunk bekannt und für den Film entdeckt — ein reizendes, heiteres Geschöpf mit natürlicher Begabung und glottemklarem Sopran.

Burg-Lantino. Zum letzten Mal Mittwoch der große Sensationsklager: **Savoy Hotel 217** mit Hans Albers in der Hauptrolle. Ab Donnerstag gelangt ein ganz besonders schöner Film zur Vorführung, ein Großfilm in deutscher Sprache, der überall das Tagesereignis bedeutet. „Das leuchtende Ziel“ mit der größten Sängerin der Welt **Grace Moore** in der Hauptrolle. Ein Filmklager, wie er in Maribor noch nicht gelaufen ist. Grace Moore fasziniert mit ihrer klassischen Schönheit und ästhetischem Spiel. Sie singt Arien aus „Carmen“, „Madame Butterfly“, „Traviata“ mit Leichtigkeit — phänomenal. Gottvoll ist ihre Stimme, wunderbar ist die Musik in diesem romantischen deutschen Großfilm. In Vorbereitung „Hänsel und Gretel“, ein Großfilm mit Conrad Veidt in der Hauptrolle.

Aus Ptui

p. **Vermählung.** In der Stadtpfarrkirche wurden der Kaufmann Herr **Helmuth Göb** mit der Kaufmannstochter **Hel. Gertr. Schostertich** getraut. Als Trauzeugen fungierten der Bruder der Braut **Dr. Franz Schostertich** und **Drogerist Robertaj**. Wir gratulieren!

p. **Lebensgefährlich verletzt.** In Antaon wurde der 22-jährige Besitzersohn **Alais Horvat** bei einer Schlägerei am Kopfe lebensgefährlich verletzt. Man schaffte ihn ins Krankenhaus nach Ptui, wo er mit dem Tode ringt.

p. **Seinen 80. Geburtstag** feierte dieser Tage der in Ptui im Ruhestande lebende Bahnmutterbeamte **Blasius Job**, der volle 41 Jahre am Bahnhof in Ptui bedienstet war, zuletzt als Portier. Trotz der Fülle der Jahre erfreut sich der Jubilar noch einer ganz erfreulichen körperlichen und geistigen Frische. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

p. **Mittelgroße eiserne Berthelm-Raffa** mit Ziererschloß (Lösungswort) preiswert zu verkaufen. **Kajper, Budina 12.**

Wirtschaftliche Rundschau

Rückgang der Arbeitslosigkeit

Erhebungen des Internationalen Arbeitsamtes

Die Erhebungen des Internationalen Arbeitsamtes über die Arbeitslosigkeit in den einzelnen Staaten dürfen gewiß nicht als erschöpfende Zählungen betrachtet werden. Sie basieren einzig und allein auf den Eintragungen in den einzelnen Ländern. Die Basis hierfür ist sehr verschieden, je nach dem Stande der Arbeitslosenvergesetzung. Es gibt noch heute Staaten, die eine regelmäßige Arbeitslosenliste nicht kennen und deren Angaben über die Zahl ihrer Arbeitslosen daher nur Schätzwerte haben.

Eine Übersicht über den Stand der Arbeitslosigkeit Ende März 1936 gegenüber dem gleichen Zeitpunkt 1935, die das Internationale Arbeitsamt soeben veröffentlicht, verdient Beachtung, weil sich zum erstenmal einwandfrei erkennen läßt, daß sich in der Mehrzahl der Länder der

Arbeitsmarkt recht erheblich gebessert

hat. Neben dem Deutschen Reich haben England, Belgien, Schweden, Finnland, Australien, Kanada, Chile, Japan, Neuseeland und Norwegen Ende März 1936 eine viel geringere Arbeitslosenziffer als ein Jahr zuvor. Neu hinzu kommen Frankreich und Österreich, während in Holland die Entwicklungslinie noch nicht klar festliegt. Von einem

Rückgang der Weltarbeitslosigkeit

kann jedoch umso mehr gesprochen werden, als die Erhöhung der Arbeitslosenziffern in Ländern, in denen sie noch nicht zu verzeichnen sind, ihre besonderen einmaligen Gründe hatte.

Wenn zum Beispiel die dänische Arbeitslosigkeit Ende März 1936 höher war als Ende März 1935, so liegt das an der gerade im März 1936 stattgefundenen Ausperrung von über 100.000 Arbeitern. Im Freistaat Irland hat die Arbeitslosigkeit ebenfalls zugenommen. Hier dürften vor allem innerpolitische Beunruhigungen an der Entwicklung die Schuld tragen. Recht wenig hat sie in den

ost- und südeuropäischen Agrarländern abgenommen, weil sie dort nicht sogar noch gestiegen ist, und besonders betroffen sind von der Arbeitslosigkeit auch heute noch die Goldblockländer Spanien und die Schweiz.

Für Frankreich gelten besondere Bedingungen. Die Tatsache, daß Frankreich mit einem sehr hohen Prozentsatz ausländischer Kräfte arbeitet, erlaubt es ihm, durch Umschichtung der ausländischen Arbeitslosen zu verhindern, daß seine Arbeitslosenziffer steigt. Wie weit man mit einem solchen Mittel im letzten Jahre gearbeitet hat, ist nicht zu erkennen; zum Teil dürfte Frankreich seinen Arbeitsmarkt auf diese Weise erleichtert haben. Der besonders starke Rückgang der Arbeitslosigkeit in Schweden und Finnland entspricht der Sonderkonjunktur beider Länder, deren Wirtschaftszahlen fast durchwegs höher liegen als im bisher besten Kriegsjahr 1929.

Mit den europäischen Verhältnissen nicht vergleichbar ist der südamerikanische, der australische und der neuseeländische Arbeitsmarkt. Die recht große Zahl der Arbeitslosen in Neuseeland umfaßt sehr viele Leute, die man in Europa als Sozialrentner bezeichnen würde, während auf der anderen Seite die meisten südamerikanischen Staaten die Arbeitslosen nur in ihrer Industrie, nicht aber die arbeitslosen Landarbeiter erfassen.

Eine Aufgliederung der Arbeitslosen

nach solchen in der Landwirtschaft und in der Industrie würde international scheinbar recht eigentümliche Verhältnisse enthüllen. So leidet Dänemark trotz der gebiegenen Gesamtarbeitslosenziffer an

Landarbeitermangel,

daselbst wird aus Kanada und aus Australien gemeldet. Der Grund für diese Erscheinung scheint in allen drei Fällen der gleiche zu sein: das städtische Leben hat sich derartig weit vom Leben auf dem Lande entfernt, daß der städtische Arbeiter auch dann nicht aufs Land zurückgeht, wenn er arbeitslos geworden ist. In Kanada und Australien scheinen dabei vor allem die Einsamkeit und Weltabgeschlossenheit der bis in Urwald und Wüste hinein verstreuten Farmen eine Rolle zu spielen. Auch Chile und Argentinien melden übereinstimmend, daß in ihren Städten noch Ar-

beitskräfte verfügbar seien, während sich einige Agrargebiete vergeblich um solche bemühen. Eine andere Aufgliederung, die international ebenfalls ein großes Problem aufzeigen würde, kann infolge der verschiedenen und mangelhaften Erhebungsgrundlagen nicht vorgenommen werden. Es handelt sich um die Verteilung der Arbeitslosigkeit auf die verschiedenen Altersstufen.

Der internationale Arbeitsmarkt

Metet mit diesen Erscheinungen noch genügend Probleme, die ihrer Lösung harren. Zum großen Teil müssen sie national gelöst werden, denn sie sind in alten Industrieländern anders gelagert, in Ländern mit und in Ländern ohne Kolonien, in jungen Wirtschaftsländern und in europäischen Agrarländern.

Börsenberichte

Ljubljana, 28. d. Devisen. Berlin 1754.20—1767.08, Zürich 1424.22—1431.20, London 215.84—217.89, New York 4896.70—4878.11, Paris 287.86—289.30, Prag 180.61—181.72; österr. Schilling (Präclearing) 9.20, engl. Pfund 250, deutsche Clearingchecks 13.95.

Agreeb, 29. d. Staatswerte. Kriegsschaden 356—357.50, 4 proz. Agrar 47.50—0, 6 proz. Deuluf 0—62.75, 7 proz. Investitionsanleihe 80—81, 7 proz. Blair 0—72, 8 proz. Blair 0—82.50; Agrarbank (ohne Kupon) 215—216, Nationalbank 0 bis 6500.

× Maribor Viehmarkt vom 28. d. Aufgetrieben wurden 15 Stiere, 126 Ochsen, 594 Kühe, 19 Kälber und 15 Pferde, zusammen 869 Stück, wovon 310 verkauft wurden. Es notierten: Mastochsen 3.50—4, Halbmaströcher 3—3.50, Zuchtöcher 3—3.50, Schlachtstiere 2.25—3, Schlachtmastkühe 2.75—3, Zuchtkühe 2.55—3, Beinkühe 1.75—2, Melkkühe 3—3.80, trächtige Kühe 3—3.75, Jungvieh 3.50—3.80, Kälber 4.50—5.50 Dinar pro Kilo Lebendgewicht.

× Zollrückgang. Der Ministerrat hat den Zollsatz für einige Artikel etwas erhöht. In erster Linie wird der seinerzeit abgeschaffte Zoll auf Deijrüh nach Tarispost 30 wieder eingeführt und mit 6 bzw. 4 Goldbinar pro 100 Kilo Maximal- oder Minimaltarif festgelegt. Ebenso wird nach Tarispost 31 der Zoll auf Deijamen wieder eingeführt, und zwar auf Wein- und

Samen in der Höhe 2 (1), auf Sonnenblumen, Baumwoll- und Kürbiskerne 4 (3), auf Rohsam 6 (4.50), auf Seisamen 8 (6) und auf die übrigen Delfamen in der Höhe von 6 (4) Goldbinar pro 100 kg. — Ferner wird der Zoll auf T a l l (Federweiß) nach Tarispost 152, 2 b, auf 8 (5) Goldbinar erhöht. Schließlich trat eine Zoll-erhöhung auf S i r i e n nach Tarispost 408 ein, und zwar nach Punkt b auf 1300 (1100) und nach Punkt c auf 800 (700) Goldbinar pro 100 Kilo.

× Devisenbeschränkungen auch in Polen. Polen war bisher einer der wenigen Staaten Europas, die in den letzten Jahren zu keinerlei Devisen- und Valutenbeschränkungen gezwungen haben. Infolge des ständigen Gold- und Devisenabflusses mußte sich die Warschauer Regierung jetzt entschließen, zu dieser Maßnahme Zuflucht zu nehmen. Es wurde das System der gebundenen Devisenbewirtschaftung eingeführt, in der die freie Verfügung über ausländische Zahlungsmittel und die Valutenüberweisung nach dem Auslande gewissen Beschränkungen unterliegen.

Radio-Programm

Donnerstag, 30. April.

Ljubljana, 12 Schallplatten, 18 Funkorchester, 18.40 Richtig Slowenisch, 19 Nachr. 19.30 Nationalvortrag, 20 Romantische Musik. — Zagreb, 18.30 Englisch, 19.15 Nachr. 19.30 Stunde der Nation, 20 Militärkonzert. — Wien, 7.25 Frühkonzert, 10.50 Bauernmusik, 11.25 Stunde der Frau, 12 Mittagskonzert, 17.25 Jugendstunde, 16.05 „Carmen“ (Sch.) 17 Nachr. Vortrag, 17.35 Konzertstunde, 18.05 Graz—Linz, 19.30 Ungarische Stunde, 20.10 Bachauer Frühkonzert. — Breslau, 18 Konzert, 19 Frohe Musik und frohe Lieder, 20 Bunter Abend. — Berlin, 14.15 Tanzmusik, 17 Kleines Konzert, 18 Zwei Opernkomponenten: Weber und Rosini, 20.10 Tanzmusik. — Deutsch-landsender, 19 Konzert, 20.10 Volksmusik. — Leipzig, 18 Konzert, 20 Bunter Abend. München, 18 Konzert, 20 Mozart-Phylus. — Paris, 17 Jugendstunde, 20.30 Komödie. — Dreilich, 16.45 Harfenkonzert, 20 „Alba“. — London, 16.30 Blasmusik, 20 Bunter Konzert. — Holland, 19 Konzert, 22.15 Tanzmusik. — Rom, 17 Hörspiel, 20.35 Aus dem Opernhaus. — Warschau, 18.10 Cellokonzert, 20 Unterhaltungsmusik. — Bern, 19.25 Volkstümliche Musik, 20.05 Hörfolge. — Prag, 17.40 Deutsche Sendung, 20.15 Lustspiel. — Budapest, 19.10 Japanischer Abend, 20.35 Phantastische Musikwerke.

DIE DREI MUSKETIERE



Der Inhalt des Briefes

„Sie hatten doch Recht!“ rief der König irritiert, als er dem Kardinal den Brief zeigte. „Kein einziges Wort von Liebe! — Nichts als politisches Ränkespiel! — Hier können Sie selbst sehen!“

Der Brief war an den König von Spanien gerichtet, und die Königin forderte in ihm ihren Bruder auf, im Verein mit dem Kaiser, Frankreich den Krieg zu erklären, das sich beide ja durch die Politik Richelieus gekränkt fühlen mußten. Unter den Friedensbedingungen sollte sich dann auch der Ab-

schied des Kardinals befinden.

„Majestät, — an Ihrer Stelle würde ich nachgeben! — Ich persönlich würde es als ein wahres Glück betrachten, wenn ich mich in den Frieden des Privatlebens zurückziehen könnte.“

Ich verstehe Ihre Gefühle, Herr Kardinal, aber ich werde dafür sorgen, daß alle, die in dieses Komplott verwickelt waren, streng bestraft werden. — die Königin nicht ausgenommen!“



Der König hat einen Wunsch

„Was sagen Eure Majestät? Der Himmel soll mich davor bewahren, daß ich dazu Anlaß geben sollte, daß der Königin ein Leid zugefügt wird!“ Und nun forderte der Kardinal den König dringend auf, sich der Königin gegenüber verständlich zu zeigen, ja geradezu etwas zu tun, was ihr Freude bereiten müsse, z. B. einen Ball abhalten zu lassen, auf dem die Königin Gelegenheit erhalten könne sich zum ersten Mal in dem bezaubernden Diamantenschmuck zu zeigen, den ihr der König vor kurzem geschenkt hatte.

Ahnungslos folgte der König wirklich dem Vorschlag des Kardinals und lud die Königin zu einem Fest ein, dessen Stunde er erst später bestimmen wollte.

Eines Tages kam nun der König und teilte seiner Gemahlin mit, der Ball solle heute in vierzehn Tagen stattfinden. „Vergessen Sie aber ja nicht, die Diamantenschmuck anzu-legen,“ fügte er lächelnd hinzu.

Die Königin erbleichte und mußte nach einer Stütze suchen.

„Der Kardinal!“ Hei es ihr durch den geängstigten Sinn.

Nachrichten aus Celje

c. **Fahnenweihe.** Sonntag, den 3. Mai findet auf dem hiesigen Glacis die Fahnenweihe des Schützenbezirkes Celje statt. Für diesen Festtag ist folgendes Programm vorgesehen: 8 Uhr morgens Begrüßung der Festgäste am Bahnhof mit anschließendem Festzug unter Militärmusik zum Glacis; 9 Uhr Feldmesse und Bannerweihe auf dem Glacis (bei schlechter Witterung im Turnsaal der Stadtvollschule); von dort Festzug in den „Ratodni dom“, wo die Hauptversammlung des Schützenkreises Celje abgehalten wird; zwischen 11 und 12 Uhr Promenadenkonzert der Militärmusik auf dem Trg Kralja Aleksandra; am Nachmittag konzertiert die Musikkapelle im Gastgarten des Hotels „Union“, wo gleichzeitig im Klubzimmer der hiesigen Schützengesellschaft ein Zimmerschießen stattfindet.

c. **Durch einen Wurf mit der Hade verlegt.** Ein Knabe aus der Umgebung von Bohnit warf in seinem Uebermut eine Hade und traf den 13 Jahre alten Bauernsohn Johann Drobniček mit solcher Wucht auf das linke Bein, daß er mit einer langen klaffenden Wunde ins Krankenhaus nach Celje eingeliefert werden mußte.

c. **Beflaggt die Häuser!** Das Bürgermeisteramt richtet an die Bevölkerung, insbesondere an alle Hausbesitzer, die Bitte, am Tage der Fahnenweihe des Schützenbezirkes Celje (3. Mai) die Häuser zum Zeichen des Willkommengrusses und der Freundschaft für die Schützen festlich zu beflaggen.

c. **Konzertabend.** Die Sehnsucht nach Wohlklang, nach Harmonie, wird am 6. Mai wieder einmal die wahren Musikfreunde unserer Stadt in den Kinosaal des Hotels Skoberne laden, wo sich der ausgezeichnete Geigenvirtuose Siegfried Andree aus Graz, unserem Musikpublikum vom vergangenen Herbst her bereits bestens bekannt, mit einem ausserlesenen Konzertprogramm einstellt. Mit ihm kommt auch eine junge Gräzer Sängerin, Fräulein Hedwig Terzin, die Lieder von Brahms, Hugo Wolf und Marx singt. Was Wunder, daß man diesem Konzertabend mit größtem Interesse entgegensteht! Karten im Vorverkauf bei Josef Kreil, Sporthandlung, Kralja Petra cesta.

c. **Ausflug des Skiklubs.** Südlich von Konjice liegen in einem einsamen Waldtale die Ruinen des Klosters Sež, der ältesten deutschen Kartause. Einst mächtig, von Kaisern und Herzogen reich beschenkt, ein Liebling der Päpste, spielte sie in der Steiermark eine große Rolle; heute bis auf einen Trakt, der, auf mächtige Kreuzbogen gestützt, gedeckelte Wohnräume aufweist, ein Trümmerhaufen. Noch aber sind vereinzelt Bruchstücke von Kleinodien gotischer Architektur zu sehen. In diese einsame, reizende Waldwildnis wird am Sonntag, den 3. Mai der Skiklub Celje seine Mitglieder und Freunde führen. Zusammenkunft um 7 Uhr morgens vor dem Hotel „Post“. Von dort Abfahrt mit dem Autobus bis Krantolovo. Dann leichte, dreistündige Hügelwanderung über Sežkloster (dortselbst längerer Aufenthalt) nach Konjice. Von dort am Abend Rückfahrt im Autobus. Die Fahrtspesen betragen 25 Dinar und sind im Voraus zu entrichten. Die Anmeldungen übernimmt bis einschließlich Freitag, den 1. Mai Herr Edo Pačič in seinem Friseurgeschäft.

c. **Schont die Parkanlagen!** Helfried P. Scharfau richtet auf Ansuchen der Stadtgärtnerei an die Bevölkerung Celjes das höfliche Ersuchen, durch Beachtung der Parkordnung und Vermeidung mutwilliger Beschädigungen an der Erhaltung der Parkanlagen mitzuhelfen. Insbesondere wollen die Hundebesitzer daran denken, daß laut der Parkordnung die Hunde in Parkanlagen an der Leine zu führen sind, da durch das Kratzen und Graben frei herumlaufender Hunde an den frisch hergerichteten Anlagen und Blumenbeeten der größte Schaden angerichtet wird. Dienstag früh zum Beispiel sah ein Blumenbeet im Stadtpark wie ein frischgepflügter Acker aus, auf dem die neugepflanzten Blumen weit verstreut herumlagen und wieder eingesammelt werden mußten. Abgesehen von den durch die unnötige Arbeit verursachten Kosten ist es oft auch gar nicht mehr möglich, die fehlenden Pflanzen zu ersetzen. Es wird daher an die Hundebesitzer nochmals das dringende Ersuchen gerichtet, ihre Hunde an der Leine zu führen. Papier und sonstige Abfälle sollen in die zu diesem Zwecke überall angebrachten Abfallkörbe und nicht unter

die Bänke (oder wie in der Anlage neben dem Bahnhofgebäude in die Blumenbeete) geworfen werden. Jeder einzelne wird gebeten, an der Erhaltung der Parkanlagen auch in der Weise mitzuwirken, indem er bei Beobachtung von mutwilligen Sachbeschädigungen einschreitet.

c. **Zwei Kindermorde vor dem Gericht.** Das Kreisgericht Celje verurteilte wegen Kindesmordes die 23 Jahre alte Angestellte der Irrenanstalt Novo Celje Franziska Petek aus St. Pabel zu vier Monaten strengen Arrest bedingt auf drei Jahre, sowie die 29-jährige Magd Amalia Radec aus Loznica bei Zalec zu drei Monaten Arrest bedingt auf drei Jahre. Diese hatte ihr Neugeborenes sofort nach der Geburt — angeblich, weil es nicht mehr lebte — verscharrt, jene erwürgt. Der Staatsanwalt hatte ein größeres Strafmass beantragt.

c. **Tulpen...** Dutzende von Tulpen haben in den Anlagen vor dem Hotel „Union“ in Celje über Nacht ihre langstieligen Blütenkelche entfallen. In leuchtender Farbenpracht breiten sie sich aus. Jedermann freut sich des schönen Bildes. Auch andere Frühjahrsbäume sind reichlich zur Verwendung gekommen. Darunter üben das weißgepolsterte Gänseblümchen und die buntenfarbigen

Sport

Olympiaprüfung der Sofolturner

Maribors Vertreter Grilc an erster und Primožič an dritter Stelle / Weltmeister Stufelj nimmt abermals das Training auf

In Ljubljana wurden vergangenen Sonntag Auscheidungslämpfe der Sofol-Turnerschaft für die Olympischen Spiele in Berlin ausgetragen. Unter den 25 herangezogenen Sofolturnern befanden sich auch die Mariborer Meisterturner Konrad Grilc und der ehemalige Weltmeister Tošo Primožič. Die auch diesmal ihre ausgezeichnete Verfassung unter Beweis zu stellen vermochten. Die Wettkämpfe, die vom Ehrenwart des jugoslawischen Sofol Dr. Murin und Verbandsturnwart Dr. Pichler geleitet wurden, umfassen alle vorgeschriebenen Übungen am Gerät und Freübungen. Als Sieger ging Konrad Grilc (Maribor Matika) hervor, der von den 120 erreichbaren Punkten 110,1 auf sich vereinigte. Es folgten dann der Reihe nach: 2. Janez Brstou (Jesenice) 104,7, 3. Tošo Primožič (Maribor Matika) 99,5, 4. Miroslav Forte (Ljubljana) 97, 5. Neli Jupančič (Ljubljana) 93,1, 6. Boris Gregorč (Ljubljana) 91,5, 7. Josef Badnal (Ljubljana) 89,6, 8. Georg Budja (Beograd) 87,3, 9. Marjan Erbsenel (Ljubljana) 86,5, 10. Otto Wildmann (Ljubljana) 86, 11. Miloš Strgar (Beograd) 83,9, 12. Janez Malnar (Ljubljana) 82,8.

Der Weltmeister und mehrmalige Olympiastarter Leo Stufelj, auf den der Sofol auch heute die größten Hoffnungen setzt, nahm an den Kämpfen nicht teil. Zu Beginn des nächsten Monats wird sich Weltmeister Stufelj nach Ljubljana begeben, um dort das Training wieder aufzunehmen.



Stiefmütterchen ihren besonderen Reiz aus. Das Unternehmen hat sich damit Dank und Anerkennung aller gesichert, bei denen wohlgepflegte Blumenbeete Freude auslösen.



Eine an den Winter gewöhnte Haut verlangt in der herben Frühjahrsperiode nach NIVEA-CREME

NIVEA CREME

Jugosl. P. Beiersdorf & Co., d. s. o. j. Maribor.

Stiefmütterchen ihren besonderen Reiz aus. Das Unternehmen hat sich damit Dank und Anerkennung aller gesichert, bei denen wohlgepflegte Blumenbeete Freude auslösen.

diese gegen „Gradjanst“ in Zagreb auf dem „Concordia“-Spielplatz ausgetragen wird, ist nun endgültig der 17. Mai l. J. bestimmt worden. Neben Vienna, die am 10. Mai in Zagreb gegen Gradjanst spielt, wird demnach Zagreb im kommenden Monat zwei große fußballsportliche Ereignisse haben.

: **Neuer Weltrekord im Schwimmen.** Der Amerikaner Kojac stellte in Drownstown mit 5:16,4 einen neuen Weltrekord im Rüdenschwimmen über 400 Meter auf. Er verbesserte damit den von ihm gehaltenen Rekord um 1,3 Sekunden.

Aus Vitanje

it. **Todesfall.** In Spodnje Dolie bei Vitanje ist am 25. d. im schönsten Mannesalter von 50 Jahren der im hiesigen Talgebiete weit und breit bekannte und geschätzte Fuhr- und Wagenschmied Martin Bubenik an den Folgen einer tödlichen Krankheit gestorben. Der Verbliebene hinterläßt außer der Witwe noch sieben unverheiratete Kinder. R. i. p.!

it. **Schulinpektion.** Am 27. d. ist Herr Banalinpektor Sturtej aus Ljubljana hier eingetroffen in der Absicht, sich über die hiesigen Schulverhältnisse zu informieren sowie wegen Besetzung der Schulleiterstelle das Erforderliche zu veranlassen. Bekanntlich fehlen an unserer sechsklassigen Volksschule seit Monaten zwei bzw. drei Lehrkräfte, weshalb der Unterricht stark leidet.

it. **Autofarambol.** Als am 26. d. abends unser Personenautobus, von Celje nach Vitanje heimfahrend, den Stragenteil vor Reva Cerkve, wo die Straße nach Dobrna abzweigt, passierte, kam plötzlich aus der Richtung von Dobrna ein Personenauto angefahren und stieß mit dem Autobus zusammen. Beim Anprall erlitt das Personenauto, welches Eigentum des Großkaufmannes Herrn Krstić aus Ljubljana ist und von diesem selbst gefahren wurde, so schwere Beschädigungen, daß es zur Weiterfahrt untauglich war. Die Insassen sowohl des Autobusses wie auch des Personenautos kamen glücklicherweise mit dem bloßen Schrecken davon.

Bücherschau

b. **Berlag Georg Westermann, Braunschweig.** Demnächst erscheinen zwei unterhaltende Werke und zwar: „Götter der Welt“ und „Das Sommerparadies“ und Constantin Freiherr von Moltke: „Gegen den Wind“. Prospekte gratis durch den Verlag.

b. **Kuglaja Dama.** Roman einer Sehnsucht von Georg Effert. Verlag „Universitas“ Berlin. In Pappe Mt. 4.— Der Verfasser führt den Leser nach Rußland in das Petersburger der Vorkriegszeit. Es ist ein abenteuerlicher Liebes- und Erlebnisroman, der sich vor allem durch glänzende Milieuschildern, die einer eingehenden Kenntnis des zaristischen Rußland entspringen, auszeichnet. Dieser Roman ist ungewöhnlich spannend und psychologisch interessant. Ein au-

Zweifelles wird Maribor in der jugoslawischen Turner-Olympiade ehrentvoll vertreten sein.

: **Ein Rapid.** Morgen, Donnerstag, um 17 Uhr obligatorisches Training sämtlicher Fußballer. Es haben alle Mitglieder der Fußballsektion unbedingt zu erscheinen. Das Training dauert bis 20 Uhr, jedoch jeder daran teilnehmen kann.

: **Abbruch der tschechoslowakischen Tennismeisterschaften.** Neben Perry, der die Einzelmehrschafft gewann und den Doppelmehrschafft Menzel-Hecht, holte sich die Deutsche Frä. Köppl das Dameneinzel, Frau Deutsch und Frau Müller-Hein das Damendoppel sowie Deutsch-Hecht das gemischte Doppel.

: **Fischer in Weltrekordnähe.** Im Rahmen eines Schulungskurses, der im Berliner Sportforum stattfand, verbesserte der Bremer Schwimmer Helmut Fischer den von dem Ungarn Csik gehaltenen Europarekord über 100 Meter Freistil von 57,4 auf 56,8 Sekunden. Der Deutsche näherte sich damit offiziell dem Weltrekord bis auf zwei Zehntelsekunden, doch ist Csik seit der Strede schon in 56,4 Sekunden geschwommen.

: **Schröder wieder geschlagen.** Im Verlauf des Tennisturnieres Boldklubben Kopenhagen gegen Stadionklub Stockholm erlitt Schröder, der eben von einer Amerikatournee zurückgekehrt ist, eine neuerliche Niederlage. Schröder wurde auch von Unter Jacobien 7 : 9, 7 : 3, 6 : 3, 6 : 4, 6 : 1 geschlagen.

: **Tennisländerturnier Argentinien—Ungarn.** In dem Montag begonnenen internationalen Tennisturnier in Budapest wurden auch die zwei Spiele des Länderkampfes Ungarn—Argentinien ausgetragen. Ungarn führt mit 2 : 0 Punkten. Szilgetti siegte gegen Del Castillo 6 : 2, 3 : 6, 6 : 7 und Ferenczy-Drzietomsky schlugen Del Castillo-Zappa 6 : 4, 6 : 3.

: **Cramm geschlagen.** In Barcelona wurden die restlichen zwei Einzelspiele ausgetragen. Die Ueberraschung des Tages war die Niederlage Cramms durch den Spanier Maier. Dieser gewann die drei Sätze 7 : 3, 6 : 2, 6 : 1. Der Deutsche Henkel fertigte Monso 6 : 2, 6 : 3 und 6 : 4 ab, jedoch der Endstand nunmehr 4 : 1 für Deutschland lautet. Deutschland hat in der nächsten Runde Ungarn in Düsseldorf zum Gegner.

: **Englische Fußballer nach Zagreb.** Für das Gastspiel der englischen Mannschaft der ersten Professionsliga FC Liverpool, das

heronderliches Schicksal wird hier durch eine außerordentliche Darstellung bis in sein letztes Geheimnis verständlich und zu atmen dem Erlebnis. Faszinierend ist Ellers Kenntnis geheimster Regungen der menschlichen

Seele u. die unheimliche Nähe zu Menschen und Dingen. Dem gekulten Menschenfener ist es gelungen, ein Wert zu schaffen, das einen jeden zwingt, es in einem Atemzug zu lesen.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Verwaltung nicht in der Lage ist, das Gewünschte klagen zu erledigen.

Verschiedenes

Einlagebücher

aller Goldinstitute sowie Wertpapiere (Kriegsschadenrente) kauft und verkauft. Auszahlungen zu günstigsten Preisen sofort in Bargeld. Besitzer der Sparbücher und Schuldner, wendet Euch vertrauensvoll an die Firma Alois Planinsek, Handelsag. für Bank- und Kreditangelegenheiten, Ljubljana, Beethovnova ul. 14-II, Tel. 39-10, welche für streng solide Durchführung sämtlicher Geschäfte bürgt. 3632

Gnädige Frau! Ihr Pelzwerk konserviere ich sorgfältig über die Sommermonate. Während dieser Zeit wird es modernisiert u. hergerichtet zum halben Preis. Zahlbar im Herbst bei der Uebernahme. Kürschnermeister P. Semko, Gosposka ul. 37. 4180

Gasthauskompanion mit etwas Bargeld nach Kärnten gesucht. Zuschriften an die Verwaltung unter „Anständiges“. 4428

Realitäten

Gelegenheitskauf! Haus in der Koroška c. 67 mit sehr großem Garten für Gärtnerzwecke sowie Bauplätze sehr günstig zu verkaufen. Anzuff. Koroška c. 13. 4183

Zu kaufen gesucht

Für 14 Karatgold zahle per Gramm Din. 28.—. Brillanten, Gold- und Silbermünzen. Höchstpreise. M. Ilgerjev sin. 6979

Sparbuch der Mestna hranilnica, bis 100.000 Din, gegen bar sofort ausbezahlt gesucht. Anträge unter „Letzte Preisangabe“ an die Verw. 4423

Kaufe Sparbücher der Ljubljanska kreditna banka gegen bar. Offerte an die Verw. des Blattes unter „20.000“. 4428

EINLAGERÜCHER

aller Goldinstitute und andere Wertpapiere kaufen und verkaufen wir zum besten Preis. Kapitalanlagen und Anleihen in Bar oder in Büchern führen wir fachmännisch und gewissenhaft durch. Informationen, Inkasso. Bančno kom. zavod Aleksandrova cesta 40.

Zu verkaufen

Komplettes, neues Schlafzimmer, gestrichen, sowie Küche äußerst billig. Miklošičeva 6, Tischlerei. 4446

Neues Lotterbett weg. Platzmangel zu verkaufen. Adr. Verw. 4417

Singer-Nähmaschine, Rundschiff, billig zu verkaufen. — Pobreška c. 9, Roter. 4418

Zu vermieten

Möbl., sonniges, reines Zimmer an 2 solide Herren zu vermieten. Korošičeva ul. 2-II. lns. 4421

Zimmer mit ganzer Verpflegung zu vermieten. Vrbanova ul. 28, Part. rechts. 4419

Zimmer, schön, rein, an ruheliebenden Herrn am Park, 5 Minuten zur Bahn. Malstrova ul. 1-I, Tür 4. 4420

Sonnige Wohnung, zwei Zimmer, Badezimmer, Kabinett, Küche, unmittelbar beim Hauptbahnhof, zu vermieten. Adr. Verw. 4425

Zimmer und Küche zu vermieten. Aleksandrova cesta 44. 4424

Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu vermieten. Koroška cesta 41. 4432

Möbl. Zimmer an soliden Herrn abzugeben. Franciskanska 21, Tür 5. 4433

Zimmer mit Loggia mit 1. Mai zu vermieten. Cvettična ul. 29-II, links. 4434

Helles Zimmer, streng separ., 5 Min. vom Hauptplatz, zu vermieten. Krčevina, Aleksandrova 10. 4440

Wohnung, Zimmer u. Küche, an kinderlose Eheleute zu vermieten ab 1. Juni. Wilsonova ul. 11. 4441

Zweizimmerige Wohnung, nahe dem Hauptbahnhof, wird an ruhige Partei sofort vermietet. Zuschriften unter „Nur Erwachsene“ an die Verw. 4443

Schönes Zimmer mit streng separ. Eingang, sonnig an besseren Herrn zu vermieten. Tattenbachova 27, Tür 7. 4444

Zimmer und Küche zu vermieten. Stolna ul. 5. 4447

Zimmer und Küche, möbliert, an kinderloses Ehepaar oder zwei Herren um 300 Din zu vermieten. Pobreška cesta 46 4445

Separ., hübsch möbl. Zimmer sofort abzugeben. Wildenralnerjeva 6-I, links. 4448

Wohnung mit 3 Zimmer und Zugehör ab 1. Juni zu vergeben. Anfragen Stubelj, Trubarjeva 5. 4449

Zu mieten gesucht

Kleines, leeres Zimmer von 2 Personen gesucht. Anträge unter „Gärtner“ an die Verwaltung. 4429

Reine 2-3-zimmerige Wohnung mit Bad für 1. Juli gesucht. Unter „Für 2 Personen“ an die Verw. 4435

Stellengesuche

Gute Köchin geht als Aushilfe oder für ständig. Zuschriften unter „J. A. 1901“ an die Verwaltung. 4430

Perfekte Köchin sucht guten Posten. Adr. Verw. 4422

Offene Stellen

Junges Mädchen als Serviererin (Anfängerin) gesucht. Kavarna „Rotovž“. 4386



Neue Zündkerzen

nene Kraft!

Generalvertretung und Lager:

Robert Weinberger, Zagreb, Gunduličeva ul. 16

Schneiderin, die in Miederkonfektion schon gearbeitet hat, wird sofort aufgenommen. Adr. Verw. 4442

Deutsch sprechendes, jüngeres, arbeitssames Mädchen für alles wird sofort gesucht. Korošičeva ul. 28. 4437

Lehrmädchen für Büromaschinen, größerer Statur, slowenisch und deutsch sprechend, wird gesucht. Offerte unter „Maschinen“ an die Verw. 4436

Köchin für alles, die selbstständig ist, wird gesucht. Zuschriften: „Selbständig“. 4426

Interessent

Geküßte Slowenisch in nur 6 Monaten! Individuelle Methode, garantierter Erfolg. Perić, Tattenbachova 27-I, Mitteltür 4431

Gedenket

bei Kranzabläsen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkuloseliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die „Maribor Zeitung“.

Makso Neurath I. dr. Tiefbohrungen

OSIJEK I

Pojazovičeva ulica 16
Tel. 300

Wasserbeschaffung, Wasserreinigung, Pumpen

Innigsten Dank für alle uns zugekommenen Liebesbeweise anlässlich des schweren Verlustes.

Familie
GOTTFRIED PIHLARIC

Was mein einst war

Roman

von

J. Schneider

Foerster

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

Der große, geräumige Bau, dessen Hinterecke nach dem Flusse zuging, war früher ein Kloster gewesen. Schwarzkledige Chorherren hatten die Matrimonien gefungen und in der anschließenden Kirche ihre Pflichten zum Himmel geschickt.

Die Zeiten waren vorbei. Jetzt war das Haus verheiratet: Der Staat füllte die Stützen in den Räumen ein, die früher nur Gebet und frommer Erbauung gedient hatten. Nun wurde mancher Fluch drinnen hörbar und manches Weinen und der Seufzer, die zu den Decken emporstiegen, waren es nicht wenige.

Aber davon wusste Antio Schütte nichts oder nicht viel, denn es war eine Seltenheit, daß der Vater von Berufsangelegenheiten sprach. Er kam meist erst aus seiner Amtsstube heraus, wenn die Suppe schon auf dem Tisch stand. Dann sah er mit Eile und las zwischenhinein seine Zeitung.

Als Antio mit einem Schwung die Tür ins Schloß warf und die Treppe hinunterlief, kam ihm der Vater entgegen. „Guten Tag, Papa.“

Antimann Schütte hielt ihn am Arm fest. „Wohin?“

Das Gesicht des Jungen wurde zu einer Maske. „Ich gehe noch rasch einen Rahmen kaufen.“

„Ach, wieder einmal etwas zerstreut aus Muttters Karitältslasten?“

Die Frage, scherzhaft gesprochen und von einem Leuchten, Zwinkern der Augen begleitet, gab Mut. „Das Dorbl hat morgen Geburtstag, Papa.“

„Sm! — Großes Ereignis das.“ Und als er die Flammen im Gesicht des Sohnes sah noch vertiefen sah, streich er leicht über dessen

Hand, die auf dem Frauen Treppengeländer ruhte. „Geburtstag ist immer ein großes Ereignis.“ Gleichzeitig nahm er seine Börse aus der Tasche und fingerte ein Dreimarkstück heraus. „Ich denke, ein Gulden wird dir nicht unerwünscht sein, morgen ist ja schon der vierundzwanzigste. Nun lauf aber und kauf was Schönes.“

Antio stand mit leichtgeöffnetem Mund und einem kindhaften Staunen in den blauen Augen. „Vater!“

„Ja! Jetzt aber lauf mein Bub!“

„Papa, ich danke dir“, wollte Antio sagen, legte aber kurzweg die Arme um den Hals des Mannes, der durch diesen Freudenbruch beinahe die Treppe hinuntergerufen wurde.

„Na, na, na, na! Sag‘ dem Dorbl, daß auch ich alles Gute wünschen lasse und das Allerhöchste natürlich. Wie alt wird es denn?“

„Sechzehn Jahre.“

„Donnerwetter! Wie die Zeit läuft.“ — Und dann tat Antimann Schütte, als wäre der Sohn gar nicht mehr da, faltete seine Zeitung auseinander und fleg langsam die letzten Stufen zum Treppenaufgang empor.

Antio aber stand noch eine Minute wie von etwas Wunderbarem gebannt, rutschte dann im Eiltempo das blaue Geländer hinab, rief die schwere Eisentür auf, die zum Garten führte und warf sich dort bei der Jasminheide glatt auf den Boden. Das Gesicht in das zärtlich sprossende Grün gedrückt, lauschte er in die quellenbe Erde. „Vater! Vater!“ Fühlte das Silberstück in der geballten Hand und legte die Wangen dagegen. Drei Mark hatte er ihm geschenkt ohne jede Bitte, ohne jede Frage, ganz von

selbst, aus innerstem Drang heraus, ihm etwas Liebes zu tun, damit er dem Dorbl eine Freude machen konnte...

„Vater!“ rief er zu einem der großen Fenster hinauf, das weit offen stand.

Der Kopf des Antimanns wurde für einen Augenblick sichtbar. „Bist du denn noch immer nicht fort, Antio?“

„Jetzt geh ich schon! Auf Wiedersehen, Vater!“

„Auf Wiedersehen, Bub!“ Und dann tat Antimann Schütte etwas ganz Unkomiisches. Er zog sein Taschentuch und tupfte sich über die Augen. Stellte es dann, als seine Frau eintrat, gleichgültig zu sich und nickte ihr zu. „Ich bin heute etwas früher gekommen. Es eilt nicht mit dem Essen.“

Er sagte, daß es ihr eine Erleichterung war. Der Junge hatte ihr wahrscheinlich wieder eine Menge Zeit weggenommen.

Sie schloß hinter ihm die Tür und atmete auf. Er war so nervös gewesen. Das Amt machte ihm viel zu schaffen. Täglich Verdruß und Scherezeien.

Die kleine Frau merkte mit Sorge, wie sich immer mehr graue Haare zwischen seine schwarzen drängten, wie er immer wortkarger und verfloßener wurde. Er war feiner von denen, die nur an sich selbst denken.

Ach, und er war auch einmal genau so voll schäumender Lebensfreude gewesen wie der Sohn. Sein Vagen und seine vielen schönen Charakterzüge hatten sie hoffnungslos in ihn verliebt gemacht. Und sie liebte ihn noch, aber das verbergte sie jetzt vor ihm. Ein bißchen aus Scham und ein bißchen auch aus dem Egoismus heraus, ein Geheimnis vor ihm zu haben.

Während sie nun das Fleisch klopfte und

2 sich überzeugte, daß die Kartoffeln auch wahr und wahrhaftig kochten, lachte sie vor sich hin wie ein Mädchen, das immer eine kleine Freude auf Lager hat.

Wenn nur Antio auch pünktlich zu Tisch zurückkam! Das war schon wieder eine Sorge. Zuspätkommen hatte der Antimann wie alles, was mit Pflichtverletzung zusammenhing. Er war pünktlicher als eine Uhr und hielt seine Amtsstunden auf die Minute genau ein.

Daß er heute eine Viertelstunde früher gekommen war, mußte gewichtige Gründe haben. Die erfuhr sie aber erst, wenn er zu Bett ging. Da war er dann müde und gab meist Antwort, um Ruhe zu haben. Mit einem raschen Griff drehte sie die Gasflamme zurück. Die Kartoffeln hatten übergekocht.

Noch über der lächelnden Sonne mit zwei blaubeckelten, stumpfen Lärmen, einem Gartenparadies und einer breiten Terrasse nach Süden hin, lag der Kieflinghof. Über eine weiße, sandfarbene Autostraße hinweg ging der Blick in die Weite, die von einem Horizont begrenzt wurde, der morgens perlmuttern schimmerte, gegen Mittag ganz in seinen, hauchgarden Schleier zerfiel und am Abend in tausend Bränden züngelte.

Ganz vom Grün seiner Obstbäume umfungen, durch eine hohe, trostige Mauer vor der lauten Straße geschützt, lag der weitgestreckte Herrenbau. In sich selbst abgeschloffen, vor jedem profanen Blick bewahrt: Sonnig, voll fatter Farben, ruhig und glückselig. Die Straße, die von der Stadt herankam, machte plötzlich einen Bogen und führte mit gemütlichem Schwung durch ein breites, schmiedeeisernes Tor, das von zwei altersgrauen Quaderpfellern Stütze erhielt.

„Auf wen wartest du denn?“ fragte eine Stimme, die von der Veranda her kam, von wo man gerade noch den Blick auf das Tor erfassen konnte, unter dem das blaue Kleid eines Mädchens flatterte.

Es kam keine Antwort. Nur das Kleidchen schwebte noch ein Stück der Straßenkrümmung zu, und dort hielt das Dorbl die Hand über die Augen, denn vom Flusse herauf kam ein Glitzern und Glänzen, als trage er sprühendes Kupfer mit sich fort.